

## AUTORENPORTRÄT MARCO BALIANI

Marco Baliani wurde 1950 im italienischen Verbania geboren. 1975 gründete er das Theater *Ruotalibera* in Rom, das er bis 1990 gemeinsam mit seiner Frau Maria Maglietta leitete. Anschließend riefen sie gemeinsam das *Trickster Teatro* in Parma ins Leben, welches sie bis heute führen. Marco Baliani lebt als Autor, Theater- und Filmschauspieler sowie Regisseur in Parma.

„Manchmal existiert vor dem theatralen Ereignis kein Text: Er entwickelt sich möglicherweise durch das Niederschreiben des Zusammenspiels der unterschiedlichen Ausdrucksweisen, die aus dem Material entstanden sind, das der Autor für die Improvisationen der Schauspieler besorgt hatte. Für **Marco Baliani**, der dieses Prinzip bis zu seinen härtesten Konsequenzen durchführt, ist der Autor derjenige, der eine starke Beziehung zu den Schauspielern herstellt, ihre Fähigkeit der Improvisation anregt und ihre Beiträge aufarbeitet, indem er sie im Nachhinein in einem szenischen Text entwickelt und koordiniert. Sein Schreiben ist also ein 'Schreiben innerhalb einer Entwicklung', die am Anfang auf die Bestätigung einer eigenen Subjektivität verzichtet.“ (*Mafrà Gagliardi, Wie aus Wörtern Bilder werden. Die Rolle des Textes im italienischen KiJuTheater; in KiJuTheater in Italien, Hrsg: Wolfgang Schneider, Ffm. 1996*)



Felice Cappa, Journalist, Autor, Regisseur und seit 1996 Mitarbeiter bei der Rai (Radiotelevisione italiana). Dort hat er zahlreiche Programme und Fernsehregiearbeiten realisiert. Er arbeitet auch immer wieder fürs Theater, dort vor allem dauerhaft mit Dario Fo. Cappa hat u.a. die *Enciclopedia dello spettacolo del Novecento* herausgegeben (Schauspiel-Enzyklopädie des 20. Jh.; Baldini & Castoldi). Mit Promo Music Books hat er nach dem Buch "Anna Politkovskaja" den Film "Il sangue e la neve" (Das Blut und der Schnee) als Regisseur herausgebracht. Dieser lief 2009 mit großem Erfolg auf der Biennale von Venedig.

### Marco Baliani / Felice Cappa

#### FRANZISKUS STEHT KOPF

(Francesco a testa in giù)

aus dem Italienischen von Brigitte Korn-Wimmer

2 H oder 1 D, 1 H

Empfohlene Altersgruppe: für Jugendliche/ Erwachsene

📖 Francesco a testa in giù; Gli Elefanti Narrativa; volume con videocassette; Garzanti Libri © 2000

📖 deutsche Buchausgabe (Prosa) mit Illustrationen von Brigitte Püls, Verlag Sankt Michaelsbund, München, 2016

✉ Stipendium: lcb Übersetzerwerkstatt, Berlin 2013

**UA:** 1999, Eine Koproduktion von Casa degli alfiere – Teatro Stabile dell’Umbria – Trickster Teatro – RAI Radiotelevisione Italiana; 📺 Premiere vor der Basilica di San Francesco d’Assisi; R: M. Maglietta; 🎵 F. Bonetti Amendola; 📺 23.12.1999, Fernsehübertragung, Raidue  
⇒ **DSE - frei -**

*M. Baliani \* 1950 in IT-Verbania; lebt in IT-Parma*

*F. Cappa \* 1963, IT-Rionero in Volture; lebt in IT-Mailand*  
[www.marcobaliani.it](http://www.marcobaliani.it)

Franz von Assisi ist der populärste Christus-Nachfolger im Heiligenkalender, eine außergewöhnliche Persönlichkeit, die im Laufe der Jahrhunderte nichts an Aktualität und provokativer Kraft eingebüßt hat. „Wäre er nicht ein Heiliger geworden, wäre er der größte Gaukler seiner Zeit gewesen.“, das behauptet der Theatertext. Man muss ihn nur richtig präsentieren, nach seiner menschlichen Wahrhaftigkeit, den Motiven seiner Rebellion, den tiefen Gründen seines Glaubens und seinen ihm immer wieder inspirierenden Traum suchen.

Die bewegende Erzählung von Marco Baliani und Felice Cappa erweckt einen ungewöhnlichen und authentischen Franziskus zum Leben, von den jugendlichen Gelagen bis zur Bekehrung, von der radikalen Besinnung der

letzten Jahre bis zum Prozess der Heiligsprechung. In konturenhaft festen, vereinfachenden Strichen wird der Lebensweg des *Poverello* – das war sein Kosename – von den Jugendjahren bis zum Tode nachgezeichnet. Das Autorenduo beschränkt sich dabei auf die wichtigsten historischen Daten, die unbedingt zum Verständnis des dargebotenen Stoffes notwendig sind.

„Franz von Assisi übt noch heute, auch auf religiös Indifferente, einen geheimnisvollen Zauber aus. Das dankbar freudige Lebensgefühl, mit dem er alle Kräfte und Geschöpfe der sichtbaren Welt als verbrüdet und ihm verwandte Wesen begrüßt und liebt, ist frei von jeder kirchlich gefärbten Symbolik und gehört in seiner zeitlosen Menschlichkeit und Schönheit zu den merkwürdigsten und edelsten Erscheinungen jener ganzen spätmittelalterlichen Welt.“ (*Hermann Hesse, 1905*)

Seit dem 16.03.13 haben wir einen neuen **Papst**. Er nennt sich **Franziskus**, nach dem heiligen Franz von Assisi, dem Mann der Armut, dem Mann des Friedens, dem Mann, der die Schöpfung liebt und bewahrt. Franziskus war schon immer der Heilige, der die wankende Kirche stützte; eine Vorstellung, die seit dem Mittelalter abrufbar geblieben ist.

**ROBERTO** Wenn Franziskus auf den Plätzen zu sprechen begann, veränderte er sich; die Kutte setzte bei ihm alles in Bewegung. Er schien wie ein Teufel, er schien ...

**MARCO** Und wenn er die Freude nicht mehr unterdrücken konnte, fing er an zu singen.

**ROBERTO** Oft hat er den Narren gespielt, und die Leute haben gelacht.

**MARCO** Wäre er nicht ein Heiliger geworden, wäre er der größte Gaukler seiner Zeit gewesen.

**ROBERTO** Ein Heiliger ...

**MARCO** Ein Gaukler ...

Na ja, wir werden euch heute Abend nicht von dem heiligen Franziskus erzählen, der auf den Bildern immer den Blick zum Himmel richtet und den Heiligenschein auf dem Kopf trägt ... als wäre er schon immer heilig gewesen, schon als Kind. Aber nein, wie denn auch. Wir alle wissen, dass Franziskus als junger Mann nicht gerade ein Heiliger war, wirklich nicht. Im Gegenteil ... Da ist er ja, dort auf dem Marktplatz, an der Spitze des Ziehbrunnens, mitten in der Nacht, klatschnass, und seine Gefährten bei ihm. Sie spritzen mit dem Wasser, lachen, schreien herum, und niemand im Ort kann mehr schlafen ...

(*Marco Baliani/ Felice Cappa, FRANZISKUS STEHT KOPF*)

### Marco Baliani/ Maria Maglietta

#### ZWEI UNZERTRENNLICHE FEINDE

(Nemici per la pelle)

aus dem Italienischen von Brigitte Korn-Wimmer

2 H

Empfohlene Altersgruppe: 8+

📖 übersetzt ins Französische von Laurence Barbasetti (Deux ennemis inséparables) und ins Flämische von Wim Van de Velde und Eva Maria Pieper (Boezemvijanden)

**UA:** 11.01.99, Trickster/ Bricconi Divini, IT-Parma; R: M. Maglietta; ➔ 09.05.99, 15. KJTTreffen NRW, Dortmund ⇒

**DSE:** 19.01.01, Brotfabrik; Theater Marabu, Bonn; R: M. Cremer; 📺 13.-20.05.01, 17. KJTTreffen NRW, Münster ⇒

29.09.07, Akarena, Berlin; R: A. Kürten ⇒

**Französischsprachige EA:** 22.08.08, Agora, BE-St. Vith, beim Festival in BE-Huy; R: M. Cremer; 🏆 **Prix du Ministre de l’enseignement secondaire**, BE-Huy 2008;

🏆 **Coup de Cœur de la presse francophone Belge**, BE-Huy 2008 ⇒ **Belgische EA:** 2008/09, Kip met kop, Theaterproduktions, BE-Zwijndrecht ⇒ **ÖE/ SE - frei -**

*M. Maglietta \* 1952 in IT-Laurenzana; lebt in IT-Parma*

Auf der Bühne stehen zwei junge Leute zwischen Kindheit und Erwachsensein. Sie raufen und zanken. Die ewigen Rivalen provozieren sich gegenseitig, wollen sich beweisen. Dieses Spiel, der oft surreale, unmögliche

Wettstreit, offenbart jedoch die Notwendigkeit grundlegender Erfahrungen: die Zerbrechlichkeit menschlichen Wesens, das Verlangen nach Sicherheit und Liebe.

Wie in allen großen Freundschaftsgeschichten braucht einer den anderen. Im unerbittlichen und ironischen Aufeinandertreffen suchen beide den wahren und aufrechten Austausch, der das Wesen jedes Einzelnen freilegt.

„Um mehr Mut und Feigheit, Gewinnen und Verlieren, Gewalt und Zuneigung geht es. Sie kämpfen, dass die Fetzen fliegen und halten doch zusammen wie Pech und Schwefel. Als tapferer Friedhofsspek, Indianer und Sheriff, Fußball-Hooligans und sportliche Gegner versuchen sie sich zu beweisen. Das geht meistens schief und tut richtig weh. Tino wird vor dem Stadion zusammengeschlagen, Rinos Hund muss dran glauben: Fassniss und imaginiertes Heldentum vertragen sich halt nicht. Aber wenn’s dann endgültig tödlich zu werden droht, reicht man(n) sich doch die Hand. Diese herzliche Feindschaft ist lustig und bedrohlich zugleich – eine jugendliche Männerfreundschaft mit all ihren Tücken.“ (*General Anzeiger Bonn, 22.01.01*)

„Ein Theaterstück mit vollem Körpereinsatz und einem Schlagabtausch im Tischtennis über die ganze Zeit des Stückes.“ (*Belgien, 2008*)

TINO Warum hast du nur angefangen?  
 RINO Angefangen womit?  
 TINO Immer fängst du damit an.  
 RINO Angefangen womit? Ach lass mich doch ...  
 (Marco Baliani/ Maria Maglietta, ZWEI UNZERTRENNLICHE FEINDE)

## Marco Baliani

### KLEINE ENGEL

(Piccoli Angeli)

aus dem Italienischen von Brigitte Korn-Wimmer

1 D, 1 H

Empfohlene Altersgruppe: 8+

☞ 1994, **Premio Stregagatto**

☞ **Übersetzungsförderung: European Commission, Directorate General X, Culture, BE-Brüssel**

☞ übersetzt ins Englische v. Teresa Ariosto (Little Angels)

**UA:** 1993, Teatro delle Briciole/ Trickster, IT-Parma/ La Baracca, IT-Bologna; R: M. Baliani; ☞ **viele**

**(inter)nationale Gastspiele** ⇒ **DSE:** 21.09.96, JT

Hannover/ UNICEF; R: B. Schifferdecker ⇒ **SE:** 21.10.97,

Schule für Schauspiel am Goetheanum, CH-Dornach; R: M. Schwarzmann ⇒ 08.12.97, Zeno Theater, Köln; R: I.

Beimbauer ⇒ 15.01.98, Stadttheater Konstanz; R: I. Krafft ⇒ 29.01.98, Städtische Bühnen Münster; R: A. Robertz ⇒ 26.03.98, Wu Wei Theater, Ffm.; R: M. Goldschmidt ⇒ 16.06.98, Theaterhaus Stuttgart; R: F. Schlaich ⇒ 10.10.98, Theater Pfütze, Nürnberg; R: L. Shirts ⇒ **ÖE:** 28.11.98, u/hof: am LT, AT-Linz; R: M. Neidhardt ⇒ 15.01.99, Theater Lichterloh, Freiburg; R: P. Huschenbeth ⇒ 26.01.99, carrousel Theater an der Parkaue, Berlin; R: K. Müller ⇒ 05/1999, Theater Orlando, Rastede; R: B. Kruse ⇒ 20.06.99, Aktions-Theater Kassel; R: H. Zülch ⇒ 26.03.00, moks am Bremer Theater; R: K. Schumacher ⇒ 01.04.00; TiM, Moerser KJTeater ⇒ 01.04.00, Studio-Bühne Essen; R: J. Hentschel ⇒ 09.09.00, Theater Überzwerg, Saarbrücken; R: B. Ziegenbalg ⇒ 19.05.01, Sternschnuppen Theater, Dortmund; R: M. Sbosny-Wollmann ⇒ 30.09.01, Gerhart Hauptmann-Theater, Görlitz-Zittau; R: R. May ⇒ 15.01.03, LB Niedersachsen Nord, Wilhelmshaven ⇒ 28.12.03, Theater für den Kanton Bern; R: H.-P. Incondi ⇒ 15.02.04, JT Leverkusen; R: B. Vossen ⇒ 19.02.04, HOT, Potsdam; R: B. Rehm ⇒ **Englische EA:** 17.03.04, Company of Angels and Polka Theatre, GB-London; R: J. Retallack ⇒ 15.10.04, Ruhrstadt-Theater, im Fletch-Bizzel-Theater, Dortmund; R: B. Wieser ⇒ 26.11.04, Teatro Matto, CH-Zürich; R: A. Brix ⇒ 02.03.05, Theatrium „großstadtKinder e.v.“, Leipzig; R: D. Voigt ⇒ 27.08.05, Horizont Theater, Köln; R: N. Ayukhanova ⇒ 17.12.05, Junges Schauspielhaus Hamburg; R: K. Schumacher ⇒ 13.06.07, Staatstheater Kassel; R: J. Wysozkij ⇒ 20.09.07, Junges Staatstheater Braunschweig; R: K. Blazkiewicz ⇒ 18.10.07, Burghofbühne Dinslaken; R: S. Ey ☞ **06.12.08, Lars Helmer nennt „Kleine Engel“ als sein Lieblingsstück beim 20. Ffm. Autorenforum für KJT** ⇒ 27.10.07, Ulmer Theater; R: S. Kunz ⇒ 05.03.10, Theater und Orchester, Neubrandenburg/ Neustrelitz, in der Johanniskirche, Neubrandenburg; R: A. Wöhlert; ☞ 22.03.11: das theater festival – 14. Deutsche LBTage in Detmold ⇒ 07.10.10, Theater Lüneburg; R: S. Bahnsen ⇒ 22.05.11, Westdeutsches Tourneetheater, Remscheid ⇒ 23.09.11,

piccolo teatro, Haventheater Bremerhaven; R: B. Kruse ⇒ 16.11.12, Mittelsächsische Theater Freiberg/ Döbeln; R: A. Wöhlert ⇒ 15.02.13, Theater Comédie Soleil, Werder a. d. Havel; R: K. Hugler ⇒ 21.04.13, LT Eisenach; R: C. Kochan ⇒ 21.06.13, Circus Fantasia, Rostock; R: L. Koch ⇒ 19.12.13, Städtische Bühne Lahnstein; R: R. Schrott ⇒ 12.01.14, Stadttheater Gießen; R: R. Kurtz ⇒ 17.09.14, Horizont Theater, Köln; R: R. Schrott ⇒ 01.10.14, Junges Staatstheater Wiesbaden; R: C. Kochan ⇒ 27.11.15, Modernes Theater Oderland e. V., Frankfurt/ Oder; R: M. Stein ⇒ 01.+02.07.16, 3K – Kunst, kultur, Kommunikation e. V., im Syndikatshof Mühlhausen; R: B. Ohnesorge

Es braucht einen wunderbaren Gedanken, um wieder fliegen zu können.

Zur letzten Straßenlaterne, ganz weit draußen, am Rande der Stadt hatte er sie geschickt, der Mann im dunklen Mantel. Dort soll Assunta nun von den Engeln abgeholt werden, um im Himmel endlich die Arbeit zu finden, die ihr zusteht. Doch als sie am beschriebenen Ort ankommt, steht da schon ein anderer, der ihr den Platz als Erste in der Reihe streitig machen will: Rocco, der Facharbeiter ohne Facharbeit. Und was das Höchste ist, dieser Rocco hat noch gar nicht begriffen, worum es hier geht! Er weiß nichts von Engeln, glaubt nicht an den Himmel und die Zukunft, die dort auf ihn wartet. Und so beginnt Assunta mit ihrer Überzeugungsarbeit, erteilt Flugstunden und erzählt, erzählt, erzählt. Zu guter Letzt entwickeln beide die Fähigkeit, an den Träumen und Wünschen des anderen teilzuhaben. Sie gewinnen daraus die Kraft, die ihnen hilft, nicht aufzugeben, Hoffnung zu schöpfen, dass ihre Sehnsucht sich doch noch erfüllen möge: einmal wirklich gebraucht zu werden.

„Rocco und Assunta sind die kleinen Engel. Zumindest wollen sie es werden. Zunächst warten sie auf die Erlösung. Sie sind arbeitslos, aber nicht perspektivlos. Zufällig treffen sie sich. Im Schein einer Straßenlaterne lernen sie sich kennen, offenbaren sich ihre Träume, lassen Geschichten ihrer Geschichte Revue passieren. Und sie machen ihre ersten eigenen Flugversuche. Vergeblich? Kommt am Horizont doch noch das Rettende? Es wird in der Aufführung viel gelacht. Kleine und Große meistens an der gleichen Stelle. Ein soziales Problem und so unterhaltsam. Marco Balianis Stück scheint ein Meisterwerk zu sein.“ (Wolfgang Schneider, *KJT in Italien, Ffm. 1996*)

„Clowning and poetics go hand in hand in this accomplished, lively and moving piece.“ (New Press, 03/2004)

„Das Recht aufs Träumen ist unabdingbarer Teil des Menschseins.“ (Kölnische Rundschau, 03.09.05)

„Dem [...] italienischen Autor [...] gelingt hier eine besondere Mischung aus leicht und bitter, humorvoll und traurig, überirdisch und erdschwer.“ (Freie Presse, 19.11.12)

**ASSUNTA** Oh! Sie sind hier. (hält Rocco für einem Engel, der vom Himmel herabgestiegen ist; es gelingt ihr nicht, ihre Aufregung zurückzuhalten) Und ich hab immer nach oben geschaut ... na klar! Sie haben mich von oben gesehen und ... (stellt einen heftigen Flügelschlag dar, verwundert) und ab nach unten! ... Mit was für einer Geschwindigkeit! Ich bin so weit! Gehen wir? Gleich?!  
**Rocco nickt verwirrt.**

Ja?! Gut, und wohin? Und wie geht das? Ich hab Federn mitgebracht ... für später ... ich hab gedacht ... vielleicht nützen sie ja was ... he, ich hab's echt probiert, als ich hierher gelaufen bin ... Um ehrlich zu sein, ich versuch schon mein ganzes Leben lang zu fliegen ... Macht man es so? (bewegt die Arme wie Flügel)

Rocco, der immer verblüffter ist, deutet an, es ihr gleichzutun.

Oder so? (bewegt sie auf andere Weise) Aber irgendwann lernt man's, das weiß ich ...

Sie bringen es mir bei, oder? Gehen wir dann?

ROCCO Entschuldigen Sie.

ASSUNTA Er spricht! (ist aufgrund dieser Offenbarung entzückt)

ROCCO Wer sind Sie eigentlich?

(Marco Baliani, KLEINE ENGEL)

„Immer verzaubern diese Stücke, in denen bedrückende Wirklichkeit zwar nicht gemildert, aber durch das Spiel der Phantasie transzendiert wird.“ (Manfred Jahnke, Die Deutsche Bühne, 01/1996)

## Marco Baliani

### LUMPENKÖNIGIN

(Reginastraccia)

ein Märchen

aus dem Italienischen von Brigitte Korn-Wimmer

3 D, 2 H (bei Mehrfachbesetzung)

Empfohlene Altersgruppe: 8+

UA: 1992, Il Teatro, IT-Neapel; R: M. Baliani ⇒ DSE: 22.09.95, Stadttheater Konstanz; R: J. Schlachter ⇒ 28.06.11, WLT Castrop-Rauxel, Kinderclub II; R: F. Rieckhoff ⇒ ÖE/ SE - frei -

Regina ist die Tochter eines Bäckers. Auf der Terrasse ihres Wohnblocks träumt sie sich inmitten aufgehängter Wäsche in eine Märchenwelt – und begegnet dabei ihrer ersten großen Liebe.

„Balianis Figuren kommen aus den Armenvierteln italienischer Städte. Der Schauplatz ist nicht ein vages Nirgendwo, sondern eine südliche Dachterrasse, auf der vor allen Dingen gearbeitet und mit aller Aggressivität gezankt wird. Gleichzeitig aber ist dieses Zwischenreich zwischen Himmel und Erde ein Refugium, in dem der soziale Alltag mit seinen unabweisbaren Forderungen

und Grenzsetzungen seine Verbindlichkeit verliert und in dem das Träumen als lebensverändernde Kraft ins Recht gesetzt wird. [...] Wenn Regina am Ende auf einem leeren Bündel aus Laken erwacht, statt des Prinzen nur Mehlstaub in den Händen hat, Turcacane ihr die Tanzschuhe schenkt, dann hat sie sich von einer Illusion befreit, aber einen Traum gewonnen, der sie stark macht, vom Dach herunterzusteigen und einen selbstbestimmten Weg zu suchen – ohne Illusion, aber voller Hoffnung. [...] Und damit wird Balianis Geschichte zum gesellschaftlichen Gleichnis.“ (Märchenspiegel, 08/1999)  
„Welchen Weg die 'Lumpenkönigin' Regina zu gehen hat, das muss sie selbst herausfinden; dabei kann ihr niemand helfen. Der Weg wird für das Mädchen Regina, ausgestoßen, gehänselt, zum Symbol des Aufbruchs, einer Suche nach sich selbst.“ (Tagesspiegel/ Thurgauer Volksfreund, 25.09.95)

„Ein Stück für Kinder und Große mit kindlichem Gemüt, eine Märchenmischung mit Motiven aus Aschenbrödel, süßem Brei, zertanzten Schuhen, Goldmarie. [...] Märchenhaft ist auch der Schluss, wenn auch nicht so simpel, dass das Gute siegt und das Böse verschwindet.“ (Südkurier, 23.09.95)

Man wartet die ganze Woche auf den Sonntag und wenn er kommt ...

(kickt ins Leere) Wie mich dieses Viertel ankotzt.

(Marco Baliani, LUMPENKÖNIGIN)

Remo Rostagno ist Mitbegründer der theatralen Animation, die in Italien sowohl das Theater als auch die Schule in ein neues Licht gerückt hat. Er ist Theaterkritiker für die Zeitschrift *Scenascuola*, Bühnenautor und Schriftsteller. Remo Rostagno initiierte zahlreiche theatrale Projekte, die sich mit sozialen Problemen wie der Schließung von Bergwerken in Frankreich und auf der Insel Elba auseinandersetzen. Er lebt in Turin.

## Heinrich von Kleist/ Marco Baliani/

### Remo Rostagno

#### KOHLHAAS

Solo frei nach Motiven von Heinrich von Kleist

aus dem Italienischen von Brigitte Korn-Wimmer

1 H

Empfohlene Altersgruppe: für Jugendliche/ Erwachsene

☞ Baliani, Marco/ Rostagno, Remo: Kohlhaas, edizioni corsare, IT-Perugia, 2001

☞ Taube, Gerd (Hrsg.): 55 Monologe für KiJuTh, Henschel Verlag, Berlin, 2008

UA: 1989, Ruotalibera Teatro Roma; R: M. Baliani ⇒ DSE: 06.06.98/ WA: 07.01.11, Comedia Theater, Köln; R: A. Gronemeyer ⇒ 10.07.98, Stadttheater Pforzheim; R: M. Steinhoff ⇒ SE: 2001, Theater NeunVonSieben, CH-Könitz ⇒ 18.11.01, Junges Forum, Ulmer Theater, ☞ mobil; R: B. Ziegenbalg ⇒ 08.05.02, Junges Theater Konstanz ⇒ 10.09.04, Combinale|das Theater, Lübeck; R: S. Kunz ⇒ 02.09.05, Wuppertaler KiJuTheater; R. L.

Tuturuga/ S. Schroeder ⇒ 26.02.06, Staatstheater Kassel; R: D. Klinge ⇒ 13.01.07, Schnawwl am NT, Mannheim; ☞ 05/2008, Austauschgastspiel am Jungen Staatstheater Oldenburg ⇒ ÖE: 09.03.07, u\hof: am LT, AT-Linz; R: H. Leutgöb; ☞ STELLA09 – Darstellende.Kunst.Preis für junges Publikum ⇒ 06.09.07, Theater der jungen Welt, Leipzig; R: O. Myrzak; ☞ 19.04.08, 5. Sächsisches Theatertreffen, „Bruder Nachbar“, Plauen-Zwickau ⇒ 10.10.09, Mainfranken Theater Würzburg; R: C. Diem ⇒ 29.01.10, KRESCHtheater, Krefeld; R: H. Wenderoth ⇒ 19.02.10, WLT Castrop-Rauxel ⇒ 05.03.10, Theater Osnabrück; R: C. Dom ⇒ 30.04.10, Theater Hagen; R: W. Hahn ⇒ 12.11.10, Theater Lüneburg; R: U. Schürmer ⇒ 12.11.10, Theater Dortmund; R: D. Klinge ⇒ 01.09.11, Stellwerk Weimar; R: R. Heintze ⇒ 05.11.11, Theater Pforzheim; R: M. Kammer ⇒ 15.03.12, Sandkorn-Theater, Karlsruhe; R: M. Schwaiberger ⇒ 08.05.14, Pfalztheater Kaiserslautern;

R: A. Kloos ⇨ 02.04.16, Freie Theaterproduktion Mathias Reiter; R: M. Kammer  
*H. v. Kleist (1777-1811)*  
*R. Rostagno \* 1953; lebt in IT-Torino*

Kleists Paradox, dass Kohlhaas die Ordnung der Welt – oder zumindest des Rechts – wiederherstellen will, dass er also im Namen der Ordnung alle Ordnung zerstört, war für den Theatermacher Marco Baliani eine radikale Herausforderung. Mit archaischer Wucht erzählt die Bühnenfassung vom selbstbewussten, betrogenen Pferdehändler Michael Kohlhaas, der für sein Recht und gegen die Obrigkeit ins Feld zieht, dafür grausam bezahlt und selbst grausam wird. Kohlhaas ist ein Rebell wider Willen, wenn auch aus innerer Überzeugung. Er ist liebevoller Vater und leidenschaftlicher Ehemann, der seine geliebte Frau an die brutalen Schläger seines Lehnschergen verliert. Sein Aufstand richtet sich gegen einen korrupten, sich bereichernden Adel und dessen Justiz.

Eine leere Bühne, einzelne Scheinwerfer, ein Stuhl und das Material Sprache: Eine große Herausforderung für einen Schauspieler, eine Stunde lang das Publikum mit dieser Geschichte von Ungerechtigkeit, Gewalt und Rache zu fesseln und an jene Zeit zu erinnern, in der alles Wissenswerte mündlich weitergegeben wurde.

„Die beiden italienischen Autoren Marco Baliani und Remo Rostagno haben Kleists höchst komplexe und

vielschichtige Handlung auf einfache Grundlinien zurückgeführt, eine Prise Märchenmotive und einen Schuss Sozialrevolutionärs-Romantik hineingemischt, das Ganze durch ein paar bildhaft starke Leitmotive verklammert und mit Dialogen und Selbstgesprächen des Helden angereichert.“ (*Schwäbische Zeitung, 20.11.01*)

„Man hat mich gefragt: 'Warum hast du dich für Michael Kohlhaas entschieden, du, der sich immer mit KiJuTheater befasst hat?' Ich habe geantwortet: 'Weil Kohlhaas wie ein Kind ist, bevor es durch Erziehung zurechtgebogen wird, gerecht und schrecklich, narzistisch und nachtragend.'“ (*Marco Baliani*)

„Wie lässt sich nach der Vorlage der komplexen und sprachlich komplizierten klassischen Novelle 'Michael Kohlhaas' von Kleist ein Theaterstück schreiben, das heutzutage auf eine Bühne passt? Dem italienischen Autorengespann gelang das mit ihrem 'Kohlhaas', einem 'Solo für zwei Männer', und zwar einem Schauspieler und einem Schlagzeuger. [...] Im Mittelpunkt des Geschehens steht der psychologische Hintergrund von Kohlhaas' Handlungen, der nicht zu bändigende Trieb der handelnden Hauptfigur, erlittenes Unrecht selber auszugleichen und dadurch neue Willkür und neues Unrecht zu schaffen – ein aktuelles Thema, für das sich täglich Beispiele finden lassen.“ (*Lübeckische Blätter, 08.10.04*)

„In Marco Baliani hat die nächste Generation der italienischen Erzählkunst einen würdigen Nachfolger gefunden. Wer ihn erlebt, weiß, wie viel man zum Erzählen braucht. Nichts, außer. Und letzteres ist alles. Ein Mensch, ein Stuhl, eine Geschichte. Marco Baliani erzählt KOHLHAAS. Er spielt ihn, er ist es. Und noch viel mehr. Der ganze Körper spielt mit, seine ganze Haltung erzählt. Nach einer Stunde hat man die Geschichte durchlebt, es ist, als sei man dabei gewesen.“ (*Wolfgang Schneider*)

Einen Spaß? Ja, aber warum gerade mit mir, mit Michael Kohlhaas, dem Rosshändler ... ich bin nicht irgendein dahergelaufener Knecht, mit dem sich der Freiherr seine Späße erlauben kann ... wenn ich jetzt zum Schloss zurückkehre, muss mich der Freiherr um Verzeihung bitten ... ich will, dass er mir meine beiden Rappen so zurückgibt, wie ... meine wertvollsten Pferde ... meine ...  
(*Heinrich von Kleist/ Marco Baliani/ Remo Rostagno, KOHLHAAS*)

## Marco Baliani

### SATURNUS

aus dem Italienischen, Englischen und Französischen von Brigitte Korn-Wimmer

2 D, 3 H oder 1 D, 1 H (bei Mehrfachbesetzung)

[bei der UA 1 D, 1 H, Figuren und Stimmen]

Empfohlene Altersgruppe: für Jugendliche/ Erwachsene

☞ Stückauszug abgedruckt in: Die Deutsche Bühne, 01/1996

UA: 1989, Steirischer Herbst (Auftragswerk), AT-Graz; R: M. Baliani ⇨ DSE: 10.02.01, WLB Esslingen; R: N. Kalmbach ⇨ 03/2001, Theater im Kino, Berlin; R: S. Kaminsky ⇨ SE - frei -

Ein junger Mann lernt ein Mädchen kennen. Sie kommt von jenseits der Grenzen, aus einem Land, in dem man Blumen liebt. Doch in der Welt seines Vaters herrschen Krieg, Härte und Tradition. Für Liebe ist hier kein Platz:

Starr hält der Vater an seinem Weltbild fest, der Sohn darf in seiner Individualität nicht reifen und nicht lieben, sondern soll in den Krieg gegen das Volk der Geliebten ziehen.

„'Saturnus' fordert zum kritischen Umgang mit der Tradition auf, mit überlieferten und sanktionierten Verhaltensweisen. Ein Thema also nicht nur für die Söhne, die – ein uraltes Theatermotiv – immer wieder an ihren Vätern scheitern. [...] Balianis Stück überlässt es den Zuschauern, eine eigene Haltung zum theatralisch so eindringlich vorgetragenen Thema und seiner Aktualität zu finden.“ (*Die Deutsche Bühne, 01/1996*)

„Balianis 'Saturnus' ist nicht nur eine Fabel über Vater-Sohn-Konflikte, über elterliche Projektionen und kindlichen Widerstand. Es zeigt auch die tödlichen Konsequenzen destruktiver Machtfantasien und Abwehrmechanismen, die aus der Angst vor Neuem und Fremdem resultieren.“ (*Esslinger Zeitung, 20.02.01*)

Sie haben es gewagt, sie haben gewagt, die Grenze zu überschreiten ... die Gottverdammten! Ich wusste, dass es früher oder später geschehen würde ... ich wusste es ... Meine Grenzen ... ah, dafür werden sie mir bezahlen ... ah, und wie sie mir das bezahlen werden ... Wollen sie Krieg? Hm? ... Und weiter, und weiter ... Sie haben uns herausgefordert, nicht? ... Ist es das, was sie wollen? ... Ist es das? Und Krieg werden sie haben ... Ich werde ihnen zeigen, wer hier der Stärkste ist ... Hier sind sie herübergekommen ... Fußspuren ... Die Mauer zerstört, aber ich werde euch ... ich werde euch zerstören! ... Er sollte sich doch hier um die Grenzen kümmern ... das war seine Aufgabe ... Wo war er? ... Wo war er bloß? ... Wo war er!!!  
(*Marco Baliani, SATURNUS*)

„Balianis Stück [Saturnus] zeichnet sich aus durch eine klar gegliederte Dramaturgie, die Geschichte einer Jugend wird spannend und voller Konflikte erzählt. Mit dem Verweis auf die Antike stellt der Autor das Thema in einen größeren, menscheitsbezogenen Zusammenhang und scheut sich nicht, der Sprache einen – erstaunlich modernen – Pathos zu geben.“

(H. Fangauf, *Anspruchsvoll und artifiziell – Neue Theaterstücke aus Italien, Beiträge zum JuTh, 06/1994*)

## Marco Baliani

### Oos

(Ooz)

aus dem Italienischen von Urs Obrecht (1940-2011)

2 D, 2 H

Empfohlene Altersgruppe: 12+

☎ übersetzt ins Englische von Patrick Baliani (Oz)

**UA:** 1987, Ruotalibera Teatro, IT-Rom; R: M. Baliani ⇨

**DSE:** 1990, WLB Esslingen; R: B. Dethier ⇨ **ÖE:** 1991,

Theater Traumtänzer, AT-Wien; R: U. Obrecht ⇨

01.12.91, Theatergruppe Metronom, Schauburg Bremen;

R: J. Biganzoli ⇨ 18.07.94, Freies Schauspiel Berlin; R:

D. Lenz ⇨ 28.09.96, Sandkorn Theater, Karlsruhe; R: T.

Rübenacker ⇨ 09/1999, TiM, KiJuTheater, Moers ⇨

02.03.02, Theater Zeit; R: A. Sigmund-Schultze ⇨

14.09.02, Lesung/ Lesereihe „Vorsicht: Theater!“, Neues

Schauspiel Erfurt e.V.; Einrichtung: S. Mazzotti ⇨

28.03.09, Westdeutsches Tourneetheater Remscheid; R:

C. Sowa ⇨ **SE - frei -**

Marco Baliani versetzt die Zuschauer in eine imaginäre Welt, die von Terror und Krieg beherrscht wird. Sein Bild der Schreckensherrschaft weist Bezüge zu „1984“ oder

„Einer flog über das Kuckucksnest“ auf. Vier junge Menschen sind aufgrund ihrer Behinderung, ihrer rebellischen Natur oder ihrer psychischen Verwundbarkeit Außenseiter der autoritären Gesellschaft. In einer Zelle werden sie gemeinsam gefangen gehalten. Nur eine letzte Nacht bleibt ihnen noch, um die Kraft zu sammeln und den Mut zu fassen, dem Überwachungsapparat zu entkommen. Die Literatur bietet den Vieren dabei die Möglichkeit, der Realität zu entrinnen und an einem anderen, imaginären Ort – dem Land des Zauberers von Oos – ein Stück Menschlichkeit wiederzufinden. Das Stück „Oos“ macht „glaubhaft, dass die Welt veränderbar ist durch die Kraft der Imagination.“ (*die tageszeitung, 26.04.94*)

Baliani wirft die Frage auf, „wie [...] derart verzweifelte, kaputt gemachte und in die Isolation getriebene Menschen doch in einer solchen Extremsituation die Kraft entwickeln, sich selbst zu befreien.“ (*Stuttgarter Zeitung, 05.10.90*)

„Baliani gelangen in seinem Stück bemerkenswerte Umdeutungen der Oz-Geschichte, zu der er sich naheliegende Parallelen im Blick auf moderne Menschen einfallen ließ.“ (*Karlsruher Kind, 11/1996*)

**NICK** Noch ist es nicht zu Ende. Sag, Dorothy, wie geht die Geschichte zu Ende?  
**DOROTHY** Ich habe keine bedruckten Seiten mehr, aber die Worte tanzen mir im Gedächtnis herum, und so kann ich euch erzählen, dass jeder der vier Freunde das wiedergefunden hat, was ihm fehlte, und das ohne Hilfe von Hexen und Zauberern!  
**LÖWE** Wie haben sie das gemacht?  
**DOROTHY** Weißt du denn nicht, Löwe, Dinge in Geschichten werden nicht gemacht, sie geschehen einfach. Willst du deinen Mut sehen? Gut, ich blas dir Mut in dein Gesicht, wie in einem Spiel. (*bläst in das lachende Gesicht von Löwe*) Atme ein! Jetzt gehört er dir!  
**NICK** Jetzt ist dein Mut mitten in deiner Angst.  
(*Marco Baliani, Oos*)

## Marco Baliani

### ROSA UND CELESTE

(Rosa e Celeste)

aus dem Italienischen von Brigitte Korn-Wimmer

2 D

Empfohlene Altersgruppe: 10+

📖 KJTZentrum in der BRD (Hrsg.): Reclams KiThFührer.

100 Stücke für eine junge Bühne, Stuttgart, 1994 (S. 37ff)

↯ 12/1992, 4. Ffm. Autorenforum für KJT

**UA:** 1983, Ruotalibera Teatro, IT-Rom; R: M. Baliani; ☒

viele (inter)nationale Gastspiele, u.a. bei SchauSpiele

1985, München ⇨ **DSE:** 27.11.92, Avanti Theater,

Aachen; R: P. Schwab ⇨ 14.11.93, Theater Mumpitz,

Nürnberg; R: A. M. Erl ⇨ **SE:** 03/1994, Schauspiel

Akademie Zürich; R: M. Baliani ⇨ 23.03.95, KJT

Dortmund, Theater im Zug; R: H. Langensiepen ⇨

09/1995, ReibeKuchenTheater, Duisburg; R: V.

Koopmans ⇨ 04/1999, Zeno Theater, Köln ⇨ 24.11.99,

Theater Karfunkel, Stade; R: B. Ermers ⇨ 16.04.03,

Eduard-von-Winterstein-Theater, Annaberg-Buchholz ⇨

05.05.06, Th'Art'er asbl., LU-Dudelange ⇨ 18.09.08,

Alarm Theater, Bielefeld; R: H. O. Schmid/ D. Budde ⇨

07.11.15, Maturarbeit, Lena Kern, Kantonsschule CH-

Rychenberg; Spielort: Marionettentheater im Waaghaus Winterthur ⇨ **ÖE - frei -**

„Eine verblüffend genaue Skizze der Alltagslast und Isolierung zweier Menschen, ihrer Lebenslust, ihrer sorgsam gehegten Träume und Erinnerungen. Das Stück konfrontiert zwei Frauen mit dem Tod. Durch einen Kassettenrecorder, der ihnen ins Haus geschickt wird, erfahren sie, dass ihre Lebenszeit um Mitternacht endet. Nach Momenten der Ratlosigkeit beschließen Rosa und Celeste, ihr Lebensende mit einem Fest zu feiern. Dabei durchleben sie noch einmal Erinnerungen an Jugend und Liebe. Mit einfachsten Mitteln entstehen so viele zauberische Momente, die die Trauer und die Angst vor dem Tod schließlich vergessen machen.“ (*Nürnberger Zeitung, 23.11.93*)

„Rosa und Celeste‘ ist ein Stück voller verspielter Einfälle und skurriler Poesie, das in der italienischen KJTaterlandschaft einen vergleichbaren Platz einnimmt wie etwa ‚Robinson & Crusoe‘ von d’Introna/ Ravicchio. Es behandelt das Thema Abschiednehmen mit italienischer Leichtigkeit und philosophischer Hintergründigkeit.“ (*Reclams Kindertheaterführer, 1994*)  
„Große Themen der Menschheit, Vergänglichkeit und Abschied. [...] Eine wunderschöne heiter-besinnliche

Aufführung, in der Kinder behutsam an das Thema Tod herangeführt werden.“ (*Ruhr-Nachrichten*, 25.03.95)  
„Taurigschön ist dieses Theaterstück“ (*WAZ*, 27.09.95)

„Das Stück ist eine Liebeserklärung an das Leben, obwohl es sich um den Tod dreht.“ (*Neue Westfälische*, 20./21.09.08)

STIMME VOM BAND Achtung! Achtung! Wichtige Mitteilung für die Fräulein Rosa und Celeste!  
ROSA ... Das sind wir ... hast du gehört ... wichtig ...  
CELESTE Shhhhhhh!  
STIMME VOM BAND Achtung! Eure Lebenszeit ist abgelaufen. Bis Mitternacht müssen Rosa und Celeste dieses Haus für immer verlassen ... Ich wiederhole: Eure Lebenszeit ist abgelaufen. Bis Mitternacht müssen Rosa und Celeste dieses Haus für immer verlassen. (Pause)  
Herzlichen Glückwunsch!

(*Marco Baliani, ROSA UND CELESTE*)

Umfangreiches theatralisches Gesamtwerk (teatro) ☞ siehe [www.marcobaliani.it](http://www.marcobaliani.it)

### Publikationen

- ☞ Marco Baliani *L'occasione*, Milano, Rizzoli 2013
- ☞ Marco Baliani *La metà di Sofia*, Milano, Rizzoli 2008
- ☞ Marco Baliani *L'amore buono*, Milano, Rizzoli 2006
- ☞ *Marco Baliani, monografia* a cura di Silvia Bottiroli, Editrice Zona 2005
- ☞ Marco Baliani, *Pinocchio nero*, Milano, Rizzoli 2005
- ☞ Marco Baliani, *Nel regno di Acilia*, Milano, Rizzoli, 2004
- ☞ Marco Baliani, *Corpo di Stato. Il delitto Moro*, Milano, Rizzoli, 2003
- ☞ Marco Baliani, *Il signor Ventriglia*, disegni e musiche di Mirto Baliani, Roma, Orecchio Acerbo, 2002
- ☞ Marco Baliani, Remo Rostagno, *Kohlhaas*, Perugia, Edizioni Corsare, 2001
- ☞ Marco Baliani, Cristina Crippa, Alessandra Ghiglione, *Lola che dilata la camicia*, in Adalgisa Conti, *Gentilissimo sig. dottore questa è la mia vita. Manicomio 1914*, a cura di Luciano Della Mea, Milano, Jaca Book, 2000
- ☞ Marco Baliani, Felice Cappa, *Francesco a testa in giù*, Milano, Garzanti, 2000
- Fabrizio Fiaschini, Alessandra Ghiglione, *Marco Baliani. Racconti a teatro*, Firenze, Loggia de' Lanzi, 1998
- ☞ Marco Baliani: Das Staunen, die Zeit und der Körper – Die Kunst der mündlichen Erzählung; in: Beiträge zum Jugendtheater, Heft 3 – Juni 1996
- ☞ **Baliani, Marco: Die Erinnerung des Gefühls. Gedanken eines Geschichtenerzählers (aus dem Italienischen von Brigitte Korn-Wimmer und Alessandra Testini);** in: Wolfgang Schneider (Hrsg.): *KiJuTheater in Italien*, Dipa-Verlag, Frankfurt/ Main, 1996
- ☞ Marco Baliani, *Pensieri di un raccontatore di storie*, Genova, Comune di Genova-Assessorato Istituzioni Scolastiche, 1991
- ☞ Marco Baliani, *Bambini, mutanti, replicanti*, illustrazioni di Priscila Lena Farias, Simone Mattar Basile, Andrea Rauch, Firenze, La Casa Usher, 1985

Theateraufzeichnungen und Spielfilme ☞ siehe [www.marcobaliani.it](http://www.marcobaliani.it)

„Normalerweise denkt man an eine Erzählung als an eine mündliche Übermittlung von Worten. Doch das Mittel der Erzählung ist der Körper, nicht nur die Stimme, auch wenn die Stimme eine wichtige körperliche Komponente ist, ist sie nicht die einzige. Es ist der Körper, der das Erzählen inszeniert.“ (*Marco Baliani*)